

# BKV - Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Baden-Baden

Bilanz zum 31. Dezember 2024

## AKTIVSEITE

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.114,00	18.369,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	71.081,70	74.761,70
2. Bauten und Anlagen auf fremden Grundstücken	3.784.473,00	4.020.537,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	254,00	376,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.545.185,00</u>	<u>1.711.073,00</u>
	5.400.993,70	5.806.747,70
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.264.241,44	1.264.241,44
2. Beteiligungen	<u>3.099.456,35</u>	<u>3.099.456,35</u>
	<u>4.363.697,79</u>	<u>4.363.697,79</u>
	9.773.805,49	10.188.814,49
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.708.799,76	1.758.336,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	496.822,09	517.090,33
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>107.656,26</u>	<u>217.597,87</u>
	2.313.278,11	2.493.024,37
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>4.265.262,09</u>	<u>3.767.815,78</u>
	6.578.540,20	6.260.840,15
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.622,44	3.474,45
	<u>16.357.968,13</u>	<u>16.453.129,09</u>



# BKV - Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Baden-Baden

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		9.743.146,31	9.370.127,91
2. Sonstige betriebliche Erträge		4.996.233,60	6.273.647,13
		<u>14.739.379,91</u>	<u>15.643.775,04</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	65.396,49		75.421,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.729.031,69</u>		<u>3.980.764,53</u>
		3.794.428,18	4.056.186,32
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.940.152,98		2.772.150,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 263.917,33	846.459,81		897.993,42
			<u>(367.951,12)</u>
		3.786.612,79	3.670.143,74
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		643.605,53	648.941,62
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagenvermögen		85.876,00	85.876,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.297.741,54	6.617.491,75
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		80.544,03	38.215,93
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.668.436,26	442.977,33
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 21.760,82		21.760,82	23.007,20
			<u>(23.007,20)</u>
11. Ergebnis nach Steuern		– 306.785,18	309.119,01
12. Sonstige Steuern		14.109,84	14.109,84
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (–)		<u>– 320.895,02</u>	<u>295.009,17</u>

**BKV - Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg,  
Anstalt des öffentlichen Rechts, Baden-Baden  
Anhang für das Geschäftsjahr 2024**

**A. Allgemeine Angaben**

Die BKV - Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts (kurz: BKV), ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRA 201301 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Werderstraße 4, 76530 Baden-Baden, Deutschland.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde gemäß § 110 LHO und der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem gesetzlichen Gliederungsschema unter Änderung von Postenbezeichnungen und Einfügungen, soweit dies zulässig ist und der Klarheit des Ausweises dient.

**B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

**Immaterielle Vermögensgegenstände** und die Gegenstände des beweglichen **Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zeitanteilig ab dem Monat des Zugangs bzw. der Inbetriebnahme vorgenommen. Die Nutzungsdauern orientieren sich dabei an den steuerlichen Afa-Tabellen. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von über EUR 250,00 bis EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter im Wert bis EUR 250,00 werden sofort als Betriebsausgabe erfasst.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die **liquiden Mittel** wurden zum Nominalwert angesetzt.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Anstalt erhält für die Finanzierung von Investitionen zum Teil Zuschüsse. Diese Zuschüsse werden gemäß der HFA-Stellungnahme 1/1984 i. d. F. von 1990 des Instituts der Wirtschaftsprüfer nicht an den Anschaffungskosten der Investitionen gekürzt, sondern als **Sonderposten** auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die Auflösung der Sonderposten wird entsprechend dem Werteverzehr der mit den Zuschüssen beschafften Anlagegüter über die Gewinn- und Verlustrechnung durchgeführt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die in 2019 überarbeiteten Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Es wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- 10-Jahres-Durchschnittszins zum 31.12.2024: 1,90 %, entsprechend des von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 HGB (in der durch das Wohnimmobilienkreditrichtlinien-Gesetz geänderten Fassung, d.h. auf Basis eines 10-Jahres-Durchschnittszeitraumes) für Dezember 2024 veröffentlichten Rechnungszinses für eine Restlaufzeit von 15 Jahren
- 7-Jahres-Durchschnittszins zum 31.12.2024: 1,96 %, entsprechend des von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 HGB für Dezember 2024 veröffentlichten Rechnungszinses für eine Restlaufzeit von 15 Jahren
- Rentensteigerung: 1,5 %
- Fluktuation: 0 %

Zum 31.12.2024 beträgt der handelsrechtliche Erfüllungsbetrag auf Basis des 10-Jahres-Durchschnittszinses EUR 1.189.524,00. Die Differenz zum auf Basis des 7-Jahres-Durchschnittszinses ermittelten Erfüllungsbetrages beträgt TEUR - 5.

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 21.119,00 (Vorjahr: EUR 19.379,00) wird unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen – sofern nicht von untergeordneter Bedeutung – einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst, sofern kein Fall von untergeordneter Bedeutung vorliegt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Name und Sitz anderer Unternehmen, an denen die BKV mindestens den fünften Teil der Anteile besitzt, die Höhe des Anteils am Kapital, das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres dieser Unternehmen, für das ein Jahresabschluss vorliegt, zeigt nachfolgende Aufstellung:

<u>Beteiligungsunternehmen</u>	<u>Anteile am Kapital in %</u>	<u>Vorliegender Jahres- abschluss für das Jahr</u>	<u>Eigenkapital TEUR</u>	<u>Ergebnis TEUR</u>
Staatsbad Wildbad Bäder- und Kurbetriebs- gesellschaft mbH, Bad Wildbad	100,00	2024	2.739	-1.935
Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim	33,33	2024	10.108	-2.530
Staatsbad Badenweiler GmbH, Badenweiler	100,00	2024	0	-588
KHR Gastronomie GmbH, Baden-Baden	100,00	2024	150	-1.668

### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 497 (Vorjahr: TEUR 517) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, im Übrigen sonstige Forderungen. Von den sonstigen Forderungen haben TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 400) eine Laufzeit von mehr als 1 Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 33) haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind – wie im Vorjahr- innerhalb eines Jahres fällig.

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände enthält Beträge in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 59), die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um im Folgejahr abziehbare Vorsteuer.

### 3. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten beinhaltet die in Vorjahren gewährten Investitionszuschüsse für die Anschaffung von einzelnen Vermögensgegenständen. Der Bilanzansatz entspricht dem Buchwert der zuschussfinanzierten Wirtschaftsgüter auf der Aktivseite der Bilanz.

Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt dementsprechend über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Gegliedert nach den Posten des Anlagevermögens hat sich der Sonderposten wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2024 EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00		2,00
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.023,84		4.023,84
Bauten und Anlagen auf fremden Grundstücken	994.236,00	85.754,00	908.482,00
Technische Anlagen und Maschinen	376,00	122,00	254,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21,00		21,00
	<u>998.658,84</u>	<u>85.876,00</u>	<u>912.782,84</u>

#### 4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 204) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft, insbesondere Rückstellungen für Urlaub und Überstunden in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 85) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

#### 5. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit von				
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	< 1 Jahr		> 1 Jahr		davon > 5 Jahre
			31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2024 EUR
Erhaltene Anzahlungen	74.306,00	8.110,00	74.306,00	8.110,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355.633,44	415.568,45	355.633,44	415.568,45	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Staatlichen Verpachtungsbetrieb	491.276,60	402.669,63	491.276,60	402.669,63	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Untern. KHR	1.068.436,26	721.259,79	1.068.436,26	721.259,79	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	429.359,15	515.479,54	429.359,15	515.479,54	0,00	0,00	0,00
	<u>2.419.011,45</u>	<u>2.063.087,41</u>	<u>2.419.011,45</u>	<u>2.063.087,41</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Die Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sind mit den üblichen Eigentumsvorbehalten gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe den Verlustausgleich der KHR Gastronomie GmbH und stellen somit sonstige Verbindlichkeiten dar.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland in folgenden Tätigkeitsbereichen erzielt:

	2024 EUR	2023 EUR
Miet- und Pächterlöse	7.771.416,04	7.320.430,04
Weiterberechnete Personalkosten	120.365,17	165.137,41
Sonstige Leistungen	<u>1.851.365,10</u>	<u>1.884.560,46</u>
	<u>9.743.146,31</u>	<u>9.370.127,91</u>

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen TEUR 4.904 Zuschüsse im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags mit dem Staatlichen Verpachtungsbetrieb, welche an die Bädergesellschaften in Bad Wildbad, Bad Mergentheim und Badenweiler weiterzuleiten waren.

### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen weitergeleitete Zuschüsse von TEUR 4.904.

## **E. Sonstige Angaben**

### **1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen gegenüber dem Staatlichen Verpachtungsbetrieb, Stuttgart, für 2024 in Höhe des festen Pachtzinses von TEUR 1.625 zuzüglich einer ergebnisabhängigen Komponente. Zum 01.01.2025 erhöht sich der feste Pachtzins auf TEUR 1.950 und ab 2026 auf TEUR 2.200 und kann jederzeit mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Die BKV hat sich mit einem Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 dazu verpflichtet alle Verluste ab Beginn 2021 der 100%-Tochtergesellschaft KHR Gastronomie GmbH zu übernehmen.

### **2. Haftungsverhältnisse**

Die BKV ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Für die Versorgungsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung für aktive und ehemalige Arbeiter und Angestellte der BKV besteht eine Subsidiärhaftung seitens des Arbeitgebers. Für diese besteht unter den sonstigen Voraussetzungen eine Anhangangabepflicht nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB, da die BKV von dem Passivierungswahlrecht des Art. 28 Abs. 1 EGHGB nicht Gebrauch macht und die Verpflichtungen nicht auf der Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt wurden. Es handelt sich um eine tarifvertraglich vereinbarte zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung gegenüber den Angestellten der BKV. Die Ausgestaltung ergibt sich aus der Satzung der VBL. Die Versorgung wird im Wege des Umlageverfahrens über die VBL abgewickelt. Die Arbeitnehmer erwerben einen unmittelbaren Anspruch gegenüber der VBL. Der Anteil des Arbeitgebers am derzeitigen Umlagesatz beträgt 5,49 %, der Arbeitnehmeranteil 1,81 %. Neben der Umlage erhebt die VBL Sanierungsgelder von allen beteiligten Arbeitgebern mit Pflichtversicherten im Abrechnungsverband West. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug TEUR 2.649 Eine Schätzung der Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf die anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, ehemaligen Arbeitnehmer und Rentenbezieher ist nicht möglich.

### 3. Personal

Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Tätigkeitsbereichen:

	<u>2024</u>
Verwaltung	7
Kurhaus	47
Bäder Dienstleistungsüberlassung	4
Aushilfen	15
	<u>73</u>

### 4. Organe der Anstalt

#### 4.1. Geschäftsführung

Alleiniger gesetzlicher Vertreter mit Einzelvertretungsbefugnis war im Geschäftsjahr 2024 Herr Steffen Ratzel.

Die Bezüge des Geschäftsführers in 2024 betragen EUR 190.863,34. Für den Geschäftsführer bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 162.533,00.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im Jahr 2024 auf EUR 135.334,66. Für diese Personengruppe bestanden zum 31.12.2024 Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 986.249,00.

Zum 4. Juni 2025 wurde Herr Thomas Meurer als weiterer Geschäftsführer berufen. Die Eintragung ins Handelsregister ist noch nicht erfolgt.

## **4.2. Verwaltungsrat**

Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Stimmberechtigte Mitglieder:

- Ministerialdirigentin Annekatriin Schmied-Liedl, Vorsitzende
- Ministerialdirektorin Grit Puchan, Stellv. Vorsitzende (bis 31.03.2024)
- Leitende Ministerialrätin Kalinka Becht, Stellv. Vorsitzende (ab 17.07.2024)
- Ministerialrätin Diana Schafer
- Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen von insgesamt EUR 3.381,00.

## **5. Honorar des Abschlussprüfers**

Das für das Geschäftsjahr 2024 erfasste Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen betrug TEUR 8,4. Es sind gegenüber diesem keine weiteren Honorare für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen angefallen.

## **6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

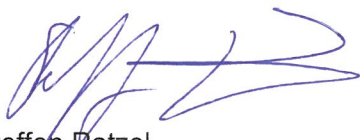
Mit Datum vom 12. Mai 2025 hat die BKV als Gesellschafterin der KHR GmbH beschlossen, die Gesellschaft zu liquidieren.

## 7. Ergebnisverwendungsvorschlag

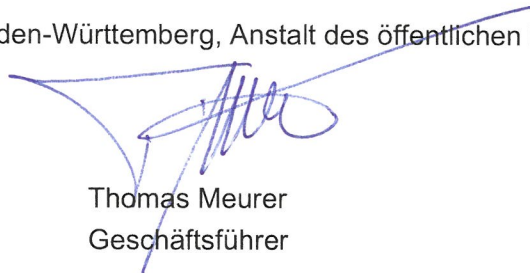
Die Geschäftsführung schlägt vor, den Gewinnvortrag von EUR 10.193.947,15 und den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 320.895,02 auf neue Rechnung vorzutragen.

Baden-Baden, den 4. Juli 2025

BKV - Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts



Steffen Ratzel  
Geschäftsführer



Thomas Meurer  
Geschäftsführer

**Anlagennachweis zum 31. Dezember 2024**

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklungen der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand am 01.01.2024	Zugänge lfd. Jahr	Abgänge	Stand am 31.12.2024	Gesamte Ab- schreibungen Stand am 01.01.2024	Abschreibun- gen des Geschäfts- jahres	Entnahme für Abgänge	Gesamte Ab- schreibungen Stand am 31.12.2024	(Stand 31.12.2024)	(Stand 31.12.2023)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.782.705,12	0,00	21.531,89	1.761.173,23	1.764.336,12	9.255,00	21.531,89	1.752.059,23	9.114,00	18.369,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	688.180,31	0,00	0,00	688.180,31	613.418,61	3.680,00	0,00	617.098,61	71.081,70	74.761,70
2. Bauten und Anlagen auf fremden Grundstücken	9.249.895,93	0,00	0,00	9.249.895,93	5.229.358,93	236.064,00	0,00	5.465.422,93	3.784.473,00	4.020.537,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	216.836,73	0,00	0,00	216.836,73	216.460,73	122,00	0,00	216.582,73	254,00	376,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.246.047,03	228.951,53	14.932,63	6.460.065,93	4.534.974,03	394.484,53	14.577,63	4.914.880,93	1.545.185,00	1.711.073,00
	16.400.960,00	228.951,53	14.932,63	16.614.978,90	10.594.212,30	634.350,53	14.577,63	11.213.985,20	5.400.993,70	5.806.747,70
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.739.241,44	0,00	0,00	1.739.241,44	475.000,00	0,00	0,00	475.000,00	1.264.241,44	1.264.241,44
2. Beteiligungen	3.099.456,35	0,00	0,00	3.099.456,35	0,00	0,00	0,00	0,00	3.099.456,35	3.099.456,35
	4.838.697,79	0,00	0,00	4.838.697,79	475.000,00	0,00	0,00	475.000,00	4.363.697,79	4.363.697,79
	23.022.362,91	228.951,53	36.464,52	23.214.849,92	12.833.548,42	643.605,53	36.109,52	13.441.044,43	9.773.805,49	10.188.814,49

**BKV – Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg,  
Anstalt des öffentlichen Rechts, Baden-Baden**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

**I. Grundlagen der Gesellschaft**

Die Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz als 100 %-ige Tochter des Landes Baden-Württemberg in Baden-Baden. Wesentliche Geschäftsgrundlage ist der im Jahr 2015 abgeschlossene Pachtvertrag mit dem Land Baden-Württemberg (Staatlicher Verpachtungsbetrieb – SVB), durch den die landeseigenen Bäder- und Kurbetriebe in Baden-Baden an die BKV verpachtet worden sind. Dazu zählen neben dem Kurhaus mit Trinkhalle und den Kolonnadenboutiquen auch die beiden Thermalbäder Caracalla Therme und Friedrichsbad sowie die Kurhausgarage. Das Pachtverhältnis ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Der Basispachtzins beträgt bislang 1.625 TEUR jährlich. Ab 2025 wird der Basispachtzins in zwei Schritten stufenweise angehoben. Daneben schuldet die BKV nach Abzug eines Freibetrages einen ergebnisbezogenen Pachtzins in Höhe von 45 % vom Jahresüberschuss.

**II. Wirtschaftsbericht**

**Wirtschaftliche und konjunkturelle Rahmenbedingungen**

Die BKV unterliegt mit ihren diversen Tätigkeitsgebieten unterschiedlichsten Einflüssen verschiedener Branchen. Das Saalvermietungsgeschäft der BKV als Teil der regionalen Veranstaltungsbranche hängt sowohl vom privaten Konsumverhalten, als auch von der konjunkturabhängigen Bereitschaft der Unternehmen, Ausgaben in betriebliche Veranstaltungen zu tätigen. Die Entwicklung im Parkierungsgeschäft hängt einerseits hinsichtlich der Tagespauschale von der Konjunktur im Hotelgewerbe und andererseits vom privaten Konsumverhalten bezogen auf die Kurzparker ab. Bei der BKV kommt noch hinzu, dass das Veranstaltungsgeschäft im Kurhaus maßgeblich zu den Parkierungserlösen beiträgt. Daneben spielt auch die Verteuerung der Mobilität (z.B. der Kraftstoffpreise) und der damit eventuell verbundene Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel sowie die Erreichbarkeit hinsichtlich etwaiger Baustelleneinrichtungen bei den Zufahrten eine Rolle für das Parkierungsgeschäft. Auch die Bädererlöse sind abhängig vom Freizeitverhalten und somit dem privaten Konsum der potenziellen Gäste.

Das Statistische Bundesamt teilt in seiner Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2025 mit, dass sich die Verbraucherpreise im Jahr 2024 im Jahresdurchschnitt um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht haben. Damit fiel die Inflationsrate im Jahr 2024 deutlich geringer aus als in den letzten drei Jahren, als sich die Raten im Bereich 5,9 % im Jahr 2023, 6,9 % im Jahr 2022 und 3,1 % im Jahr 2021 bewegten. Die Energieprodukte verbilligten sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %. In den Jahren 2023 und 2022 waren in diesem Bereich noch Steigerungsraten in Höhe von + 5,3 % bzw. + 29,7 % zu verzeichnen. So sanken die Kosten für Strom um 6,4 %, für leichtes Heizöl um 3,9 % und für Erdgas um 3,5 %. Die Kosten für Fernwärme erhöhten sich jedoch im Vorjahresvergleich um 27,1 %. Die Preise für Dienstleistungen insgesamt verteuerten sich im Vorjahresvergleich im Jahr 2024 um +3,8 %, nachdem sie bereits im Jahr 2023 um 4,4 % gegenüber dem Jahr 2022 gestiegen waren. Neben Versicherungen und Dienstleistungen sozialer Einrichtungen verteuerten sich insbesondere auch die Gaststättendienstleistungen um 6,8%, u.a. auch durch die Anhebung des Umsatzsteuersatzes auf Speisen von 7 % auf 19 %. Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich nach dem Preisanstieg im Jahr 2022 in Höhe von 13,4 % und im Jahr 2023 um weitere 12,4 % im Jahr 2024 nur vergleichsweise geringfügig um + 1,4 %. Die sogenannte Kerninflation, die Jahresteuerrate ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, verringerte sich im Jahr 2024 von + 5,1 % (2023) auf + 3,0 %, liegt aber weiterhin deutlich über der Gesamtteuerung. Daraus kann man ablesen, dass die Teuerung 2024 in anderen Güterbereichen im Jahresdurchschnitt weiterhin hoch war.

Nach der Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2025 des Statistischen Bundesamtes kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale seitens der privaten Konsumausgaben. Sie stiegen preisbereinigt um 0,3 %. Nach Meinung des Statistischen Bundesamtes konnten die abschwächende Teuerung und Lohnerhöhungen für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Käufe nur bedingt ankurbeln. Für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe gaben die privaten Haushalte im Jahr 2024 4,4 % weniger aus als im Vorjahr. Bei den Unternehmen nahm die Bruttowertschöpfung sowohl im Verarbeitenden Gewerbe (- 3,0 %), als auch im Baugewerbe (- 3,8 %) deutlich ab. „Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege“, so das Statistische Bundesamt, das dafür u.a. auch unsichere wirtschaftliche Aussichten verantwortlich macht.

## **Geschäftsverlauf**

Das Jahr 2024 wird maßgeblich vom Parkierungsgeschäft sowie der Verpachtung des Bäderbetriebs beeinflusst. Beim Parkierungsgeschäft sind zweistellige Zuwachsraten bei den Umsätzen zu verzeichnen, so dass erneut Rekorderlöse zu Buche stehen. Der Bäderbetrieb profitierte ebenfalls von gestiegenen Besucherzahlen. Die Kurhausbewirtschaftung mit dem Vermietungs- und Verpachtungsgeschäft zeigte sich im Vorjahresvergleich leicht rückläufig.

Die Gastronomietochter, die KHR Gastronomie GmbH, schloss das Jahr 2024 mit einem deutlichen Verlust ab (- 1.668 TEUR). In allen Bereichen waren Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Dem gegenüber stiegen die Personalaufwendungen sowie Energiekosten deutlich an, so dass allein diese Kostenkomponenten nicht durch die erzielten Erträge gedeckt werden konnten. Unterjährig mussten von der BKV im Vorgriff auf die Verlustübernahme des laufenden Jahres bereits Zahlungen in Höhe von 600 TEUR zur Liquiditätsunterstützung an die KHR Gastronomie GmbH geleistet werden.

Mit Datum vom 12. Mai 2025 hat die BKV als Gesellschafterin der KHR GmbH beschlossen, die Gesellschaft zu liquidieren. Insoweit geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Ergebnis der BKV im Jahr 2025 letztmalig durch die Verlustübernahme belastet ist.

## **Gesamtaussage der Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung zeigt sich mit dem Geschäftsverlauf der BKV im Jahr 2024 sehr zufrieden und bewertet das Ergebnis 2024 insgesamt als sehr gut.

Das Betriebsergebnis (1.186 TEUR) verbesserte sich um 359 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert und blieb damit um 1.217 TEUR über den negativen Erwartungen des Planansatzes (- 31 TEUR). Entscheidend für diese Entwicklung waren im Wesentlichen die Umsatzsteigerungen im Parkierungsgeschäft sowie aus dem Bäderbetrieb, die allesamt die Erwartungen deutlich übertrafen.

Die Geschäftsführung geht, wie im letzten Jahr auch, von einer jederzeit gewährleisteten Deckung und Zahlungsfähigkeit aus.

## Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Geschäftsjahr 2024 im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2024		2023		Ergebnis- Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	9.743	99,8	9.370	99,8	373	4,0
sonstige betriebliche Erträge	20	0,2	16	0,2	4	25,0
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>9.763</b>	<b>100,0</b>	<b>9.386</b>	<b>100,0</b>	<b>377</b>	<b>4,0</b>
Personalaufwand	3.744	38,3	3.479	37,1	265	7,6
Materialaufwand	3.794	38,9	4.056	43,2	-262	-6,5
Abschreibungen	644	6,6	649	6,9	-5	-0,8
sonstige betriebliche Aufwendungen (einschließlich sonstiger Steuern)	395	4,0	375	4,0	20	5,3
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>8.577</b>	<b>87,9</b>	<b>8.559</b>	<b>91,2</b>	<b>18</b>	<b>0,2</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.186</b>	<b>12,1</b>	<b>827</b>	<b>8,8</b>	<b>359</b>	<b>43,4</b>
Finanzergebnis	81		38		43	
Neutrales Ergebnis	-1.588		-570		-1.018	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-321</b>		<b>295</b>		<b>-616</b>	

Die betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 377 TEUR bzw. 4 % auf 9.763 TEUR.

Dabei zeigten sich die Geschäftsbereiche etwas uneinheitlich:

	2024	2023	Ergebnis- Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Kurhausbewirtschaftung mit Vermietungs- und Verpachtungsgeschäft	4.235	4.309	-74	-1,7
Parkierungsgeschäft	3.298	2.869	429	15,0
Bäderbetrieb	1.953	1.868	85	4,6
Geschäftsbesorgung	145	190	-45	-23,7
Immobilienverwaltung	112	99	13	13,1
übrige Erlöse	0	35	-35	-100,0
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>9.743</b>	<b>9.370</b>	<b>373</b>	<b>4,0</b>

Die Kurhausbewirtschaftung mit Vermietungs- und Verpachtungsgeschäft zeigt sich im Vorjahresvergleich leicht rückläufig (-74 TEUR bzw. - 1,7 %). Insbesondere die geringeren Erlöse aus den Saalvermietungen (- 89 TEUR bzw. - 9 %) und den zugehörigen technischen Leistungen (- 196 TEUR bzw. - 31 %) wirkten sich diesbezüglich erlösmindernd aus. Diese Rückgänge konnten auch die höheren Weiterberechnungen von preisbedingt gestiegenen Wärmelieferungen (+ 156 TEUR bzw. 45 %) nicht kompensieren.

Dass die Veränderung der Umsatzerlöse dominierende Parkierungsgeschäft wird im Wesentlichen vom Ergebnis der Kurhaus-Tiefgarage getragen. Die Umsätze stiegen bei der Kurhaus-Tiefgarage um 402 TEUR bzw. 14 %. Erlöserhöhend wirkte sich der nach den umfangreichen Umbaumaßnahmen wieder erzielte Gewinnanteil an der Vincenti-Garage aus. Nachdem im Vorjahr noch ein Verlust übernommen werden musste, flossen im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 15 TEUR zu.

Die Erlöse aus der Verpachtung des Bäderbetriebs erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 85 TEUR bzw. 5 %. Ausschlaggebend waren die gestiegenen Besucherzahlen in den Bädern. In der Caracalla-Therme stiegen die Besucherzahlen um rund 16.600 Besucher bzw. 3,7 % gegenüber dem Vorjahr an. Ins Friedrichsbad kamen knapp 2.800 mehr Gäste als im Vorjahr, was einem Anstieg von 5,9 % entspricht. In Summe erhöhte sich die Umsatzpacht um 46 TEUR und die ergebnisbezogene Pacht um 39 TEUR. Diese Umsatzpachthöhe konnte letztmals 2007 erreicht werden.

Die Geschäftsbesorgungsaktivitäten, die die Dienstleistungen für die CARASANA und für den Staatlichen Verpachtungsbetrieb beinhalten, verminderten sich um 45 TEUR bzw. 24 % aufgrund geringerer Personalverrechnungen an den Bäderbetrieb.

Die Erlöse aus der Immobilienverwaltung erhöhten sich durch höhere Nebenkosten-abrechnungen für die Verwaltungsräume der Spielbank.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich nicht in dem Maße wie sich die Erträge erhöhten und blieben nahezu auf Vorjahresniveau.

Der größte Aufwandsblock, die Personalaufwendungen, erhöhte sich um 265 TEUR bzw. knapp 8 % auf 3.744 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Tarifierhöhungen des TVöD zum 1. März 2024 zurückzuführen. Der Personalbestand erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 67 Personen im Vorjahr auf nunmehr 73 Personen im Berichtsjahr, wobei die Erhöhung mit 4 Personen die Aushilfskräfte betreffen.

Der Materialaufwand hingegen verringerte sich um 262 TEUR bzw. um mehr als 6 %. Hier schlagen vor allem die geringeren Fremdleistungen (- 399 TEUR bzw. - 34 % auf 766 TEUR) zu Buche. Die Energieaufwendungen einschließlich Wasserbezug stiegen hingegen deutlich an (+ 267 TEUR bzw. + 37 % auf 998 TEUR). Der Pachtzins an den SVB verringerte sich bei unverändertem Basis-Pachtzins in Höhe von 1.625 TEUR durch die entfallende ergebnisbezogene Pachtzinskomponente (im Vorjahr: 160 TEUR). Bei den Fremdleistungen verminderten sich insbesondere die durch die rückläufigen Veranstaltungen in den Kurhaussälen-, und dem damit verbundenen verminderten Personalbedarf, beeinflussten Fremdleistungen (- 166 TEUR), den geringeren bezogenen Leistungen, insbesondere für die Spielbank (- 26 TEUR) sowie der nur im Vorjahr enthaltenen Verlustbeteiligung an der Vincenti-Garage (- 70 TEUR). Die Erhöhungen bei den Energieaufwendungen beruhen im Wesentlichen auf den vor allem preisbedingt gestiegenen Kosten für den Fernwärmebezug (+ 122 TEUR) und den Strombezug (+ 139 TEUR).

Die Abschreibungen verringerten sich geringfügig um 5 TEUR bzw. knapp 1 % auf 644 TEUR.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 20 TEUR bzw. 4 %) ist hauptsächlich auf Personalbeschaffungsmaßnahmen (Stellenanzeigen) sowie die Aufwendungen für das Jubiläum „200 Jahre Kurhaus“ zurückzuführen. Darüber hinaus musste die Rückstellungsdotierung für die Erstellung des Jahresabschlusses der BgA Bäder deutlich erhöht werden.

In Summe konnte im Berichtsjahr 2024 ein um 359 TEUR höheres Betriebsergebnis in Höhe von 1.186 TEUR ausgewiesen werden.

Hinzu kommt ein Finanzergebnis in Höhe von 81 TEUR, das zinsbedingt in dieser Höhe ebenfalls in den letzten zehn Jahren nicht annähernd erreicht wurde.

Das neutrale Ergebnis wird maßgeblich von der Verlustübernahme der Tochtergesellschaft KHR Gastronomie GmbH negativ beeinflusst. So musste im Geschäftsjahr 2024 ein Verlust in Höhe von 1.668 TEUR (Vorjahr: 443 TEUR) aufwandswirksam übernommen werden. Das neutrale Ergebnis verschlechterte sich in der Folge um 1.018 TEUR auf – 1.588 TEUR.

Im Ergebnis schließt die BKV das Jahr 2024 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von - 321 TEUR ab.

## Finanzlage

Die BKV kommt weiterhin ohne die Beanspruchung des externen Finanzmarktes aus. Angesichts der stabilen Liquidität ist die Finanzlage der BKV derzeit als sehr gut zu bezeichnen, wie folgende Kennzahlen verdeutlichen:

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Finanzmittelfonds	4.265 TEUR	3.768 TEUR
Liquidität 1. Grades	164,1 %	168,1 %
Liquidität 2. Grades	244,0 %	259,9 %
Verschuldungsgrad	32,8 %	29,3 %
Deckungsgrad I (mit Sopo)	128,4 %	127,1 %
Deckungsgrad II (mit Sopo)	140,6 %	139,7 %
Working Capital	5.811 TEUR	5.236 TEUR

Der ermittelte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich um 937 TEUR auf knapp 1.966 TEUR verbessert. Zu dieser Entwicklung trug vor allem die erhöhte Verlustübernahme von der KHR (+ 1.225 TEUR) sowie die deutliche Abnahme der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (- 718 TEUR), bei. Insbesondere die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (Zunahme in Höhe von 10 TEUR; im Vorjahr 200 TEUR), das geringere Jahresergebnis (- 616 TEUR), die gegensätzliche Entwicklung der Rückstellungen (Abnahme in Höhe von 67 TEUR; im Vorjahr Zunahme in Höhe von 85 TEUR), der höhere Ertragssaldo des Zinsergebnisses (- 44 TEUR) sowie die geringeren Abschreibungen (- 5 TEUR) wirkten diesem Trend entgegen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet die Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (229 TEUR) sowie im Berichtsjahr vor allem die Auszahlungen an die KHR Gastronomie GmbH auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags (Verlustausgleich 2023 und 2022: 721 TEUR sowie Vorab-Auszahlungen auf Verlustausgleich 2024: 600 TEUR). Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2024: - 1.470 TEUR; Vorjahr: - 130 TEUR) erhöhte sich somit im Wesentlichen durch die Zahlungsflüsse im Zusammenhang mit dem Verlustausgleich der KHR Gastronomie GmbH. Im Vorjahr waren keine Zahlungsflüsse zum Verlustausgleich enthalten.

Ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fiel wie in den Vorjahren mangels Finanzierungstätigkeit nicht an.

Der Finanzmittelfonds bestehend aus den liquiden Mitteln erhöhte sich im Ergebnis um 497 TEUR auf 4.265 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Jahr 2024 stets gewährleistet.

Die Kapitalflussrechnung stellt sich tabellarisch wie folgt dar:

	<b>2024</b>	<b>2023</b>	<b>Ver- änderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Jahresergebnis	-321	295	-616
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	644	649	-5
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	-86	-86	0
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-67	85	-152
Abnahme (+) bzw. Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	177	-541	718
Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10	200	-190
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-1	1
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	-59	-15	-44
Aufwendungen (+)/ Erträge (-) von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	1.668	443	1.225
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.966</b>	<b>1.029</b>	<b>937</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-4	4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	1	-1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-229	-165	-64
kurzfristigen Finanzdisposition (Rückzahlung Darlehen von KHR)	0	0	0
Auszahlungen auf Basis des EAV mit der KHR	-1.321	0	-1.321
erhaltene Zinsen	81	38	43
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.469</b>	<b>-130</b>	<b>-1.339</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	497	899	-402
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.768	2.869	899
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>4.265</b>	<b>3.768</b>	<b>497</b>

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. Dezember 2024 um 95 TEUR auf 16.358 TEUR und lag damit 0,6 % unter der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023.

Auf der Aktivseite verminderten sich die langfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres abschreibungsbedingt um insgesamt 612 TEUR bzw. knapp 6 % auf 10.010 EUR. Die Investitionen des Geschäftsjahrs 2024 in Höhe von 229 TEUR unterschritten das Abschreibungsvolumen in Höhe von 644 TEUR. Der Anteil der Sachanlagen an der gesunkenen Bilanzsumme (Sachanlagenintensität/ -quote) beträgt nunmehr 33,0 % (Vorjahr: 35,3 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 um 517 TEUR bzw. knapp 9 % auf 6.348 TEUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um 49 TEUR bzw. knapp 3 %. Der deutliche relative Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (von 117 TEUR zum Vorjahres-Bilanzstichtag auf 297 TEUR zum 31. Dezember 2024) resultiert im Wesentlichen aus den nicht mehr als langfristig, sondern als kurzfristig zu klassifizierenden Teilen eines Darlehens an die KHR Gastronomie GmbH. Die um 61 % bzw. 113 TEUR rückläufigen sonstigen Vermögensgegenstände inklusive aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (in Summe 77 TEUR zum 31. Dezember 2024) enthalten im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche gegenüber der Finanzbehörde (39 TEUR; zum Vorjahres-Bilanzstichtag 59 TEUR). Im Vorjahr waren darüber hinaus debitorische Kreditoren in Höhe von 118 TEUR enthalten. Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 497 TEUR bzw. 13 % auf 4.265 TEUR.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital durch das Jahresergebnis des Berichtsjahres von 11.953 TEUR auf 11.632 TEUR. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf von 72,6 % am 31. Dezember 2023 auf 71,1 % am 31. Dezember 2024.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse verringerte sich ertragswirksam um 86 TEUR auf 913 TEUR zum 31. Dezember 2024.

Das langfristige Fremdkapital ging im Vergleich der beiden Bilanzstichtage nur geringfügig um 46 TEUR bzw. knapp 4 % auf 1.213 TEUR zurück, was ausschließlich auf die langfristigen Rückstellungen, insbesondere die Pensionsrückstellungen (31. Dezember 2024: 1.190 TEUR), zurückzuführen ist.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um 357 TEUR bzw. knapp 16 % auf 2.599 TEUR zum 31. Dezember 2024. Der Anteil an der geminderten Bilanzsumme erhöhte sich um 2,2 Prozentpunkt auf 15,9 %.

Die kurzfristigen Rückstellungen bewegen sich auf Vorjahresniveau (180 TEUR). Wesentliche Bestandteile sind die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen (53 TEUR; zum 31.12.2023: 48 TEUR) sowie für Überstundenansprüche (49 TEUR; zum 31.12.2013: 37 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren um 14 % auf rund 356 TEUR (31. Dezember 2023: 416 TEUR) rückläufig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wuchsen um rund 48 % bzw. 347 TEUR auf 1.068 TEUR an. Hier schlägt insbesondere die deutlich höhere, noch offene Verlustübernahme aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft KHR Gastronomie GmbH zu Buche (1.068 TEUR; Vorjahr: 443 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Staatlichen Verpachtungsbetrieb erhöhten sich zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahrs 2024 um 89 TEUR bzw. 22 % auf 491 TEUR und resultieren aus dem Pachtvertrag.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 20 TEUR bzw. 4 % auf 504 TEUR an. Hierfür zeigen sich insbesondere die geringeren kreditorischen Debitoren (34 TEUR gegenüber 151 TEUR zum Vorjahres-Bilanzstichtag), vor allem aus der Jahresabrechnung mit der Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH im Rahmen der Betriebsabrechnung der Vincenti-Garage, verantwortlich. Anstiege waren bei den erhaltenen Anzahlungen (+ 66 TEUR) sowie den Umsatzsteuerverbindlichkeiten (+ 56 TEUR) zu verzeichnen.

Der Kapitalaufbau hat sich leicht verbessert und beträgt zum 31. Dezember 2024 305,0 % (zum 31. Dezember 2023: 341,3 %), was einen ausgezeichneten Wert darstellt.

Weitere Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Eigenkapital	11.632 TEUR	11.953 TEUR
Eigenkapitalquote I	71,1 %	72,6 %
Eigenkapitalquote II	76,7 %	78,7 %
Fremdkapitalquote	23,3 %	21,3 %
Fremdkapitalquote (kurzfristig)	15,9 %	13,7 %
Working Capital	5.811 TEUR	5.236 TEUR

### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die von der Gesellschaft definierten finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen das Unternehmen gesteuert wird, sind die erzielten Umsatzerlöse, das Betriebsergebnis sowie das Jahresergebnis. Sie werden unterjährig dokumentiert und überwacht. Dies geschieht u.a. auch im Rahmen von Ergebnisvorschauen sowie kommentierten Quartalsberichten einschließlich Erläuterungen zu Planabweichungen an den Verwaltungsrat und den Träger der Anstalt. Die im Laufe des Jahres 2024 buchhalterisch eingeführte und im Jahr 2025 noch technisch umzusetzende Spartenrechnung fungiert als zusätzliches Steuerungsinstrument und wird zukünftig auch unterjährig ad hoc Ergebnisse liefern.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den finanziellen Leistungsindikatoren sind im Abschnitt „Ertragslage“ wiedergegeben.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

- **Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigt zum 31.12.2024 insgesamt 73 Mitarbeiter (davon 15 geringfügig Beschäftigte bzw. Aushilfen). Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt nach dem TVöD-VKA. Die Gesellschaft achtet streng auf die Einhaltung der Regelungen zur Arbeitssicherheit und investiert in die laufende Aus- und Fortbildung ihrer Beschäftigten.

- **Umwelt**

Die Gesellschaft achtet sehr auf den ressourcenschonenden Einsatz bei energie-intensiven Prozessen. Durch einige Maßnahmen konnte der Allgemeinenergieverbrauch in den Vorjahren erheblich gesenkt werden. Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta im Jahr 2018 bekennt sich die Gesellschaft ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifiziert sie sich dadurch mit der Kommune, der Region und dem Land, in denen wir wirtschaften.

## **III. Prognosebericht**

Grundlage für den Prognosebericht bildet der Wirtschaftsplan 2025. Für das kommende Geschäftsjahr 2025 rechnet die BKV mit einem, im Vergleich zum Planansatz 2024 (+ 48 TEUR), deutlich schlechteren Ergebnis in Höhe von – 1.204 TEUR (IST 2024: - 21 TEUR). Dabei werden steigende Aufwendungen in Höhe von 9.743 TEUR (IST 2024: 8.577 TEUR) und höhere (planbare) Erträge in Höhe von 9.894 TEUR (IST 2024: 9.752 TEUR) prognostiziert. Das geplante Betriebsergebnis beträgt + 151 TEUR (IST 2024: + 1.186 TEUR). Mit dem verminderten geplanten Finanzergebnis von 50 TEUR (IST 2024: 81 TEUR) sowie einem geringeren und negativen neutralen Ergebnis in Höhe von – 1.405 TEUR (IST 2024: - 1.288 TEUR) ist ein Jahresergebnis in Höhe von – 1.204 TEUR geplant.

## IV. Chancen- und Risikobericht

### Chancenbericht

- **Chancenmanagement/ Chancenmanagementsystem**

Das Chancenmanagement ist ebenso wie das Risikomanagement zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Der Chancenmanagementprozess ist in unsere internen Controllingprozesse integriert und wird auf Grundlage der Unternehmensstrategie auf Basis der einzelnen Geschäftstätigkeiten durchgeführt.

Generelle Maßnahmen der Geschäftsfunktionen werden im Rahmen der operativen Planung in der Regel in Bezug auf Umsatzerlöse und die Erlösmöglichkeiten quantifiziert. Eine übergreifende, systematische Klassifizierung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung der Chancen wird nicht vorgenommen. Chancen werden immer im Zusammenhang mit eventuellen Risiken betrachtet. Sie werden nur dann verfolgt, wenn sie die mit ihnen verbundenen Risiken überwiegen und die Risiken als beherrschbar und in ihren potenziellen Auswirkungen als begrenzt eingeschätzt werden.

**Kurzfristige Chancen**, verstanden als mögliche positive Abweichungen vom geplanten operativen Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr, werden in regelmäßigen Abständen auf Basis von Quartalsberichten mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsorgan diskutiert.

- **Wesentliche Chancenfelder:**

- **Gesamtwirtschaftliche und konjunkturelle Chancen:**

Die derzeitige konjunkturelle Entwicklung ist für das Saalvermietungsgeschäft sicherlich nicht förderlich. Dennoch sehen wir Potential, die Ertragssituation der BKV zu stabilisieren.

- **Finanzielle Chancen:**

Durch die Umbaumaßnahmen in der Kurhaus-Tiefgarage wird die Attraktivität der Parkmöglichkeit weiter gesteigert werden. Darüber hinaus wird sich durch die Wiedereröffnung diverser Hotels in der Umgebung neben der Belebung des Touristikwesens auch die Anmietung von Stellplätzen durch deren Hotelgäste positiv auf die Ertragssituation des Parkierungsgeschäfts auswirken.

- **Zusammenfassende Darstellung der Chancensituation:**

Die Gesamtbetrachtung aller Chancen stufen wir trotz der angespannten Konjunkturlage als gut und damit im Vergleich zum Vorjahr als unverändert ein. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Konjunkturdaten stellen sich weiterhin als unsicher dar. Darüber hinaus verhindern auch die weiterhin existenten bzw. weiter zunehmenden geopolitischen Spannungen und die damit eventuell verbundenen Preisspiralen, dass die dargestellten Chancen die dargestellten Risiken deutlicher überwiegen. Dennoch gehen wir angesichts der Attraktivitätssteigerung durch diverse Hotelöffnungen im Kurhaus-nahen Umfeld von einer insgesamt nur marginal verminderten Chancensituation aus.

## Risikobericht

- **Risikomanagement/ Risikomanagementsystem**

Die BKV ist durch ihre diversen und breitgefächerten Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf, der allgemeinen konjunkturellen Lage sowie möglichen Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen ergeben. Das Risikomanagementsystem ist daher unbeschadet der einzuhaltenden Vorgaben ein grundlegender Teil der Geschäftsprozesse und -entscheidungen der BKV und ist für die Geschäftsleitung von großer Bedeutung.

Das Risikomanagement mit seinen Risikofrüherkennungssystemen dient dazu, die Risiken, denen die BKV ausgesetzt ist, zu bestimmen, zu überwachen und zu kontrollieren. Identifizierte Risiken werden fortlaufend inventarisiert sowie ihre Entwicklung überwacht und bewertet. Die Geschäftsleitung informiert sich regelmäßig über die aktuelle Entwicklung. Um Risiken möglichst auszuschließen, wird auf engen Kontakt, gute Zusammenarbeit und stetigen Meinungsaustausch mit den Steuerberatern, den kommunalpolitischen Ebenen sowie den zuständigen Stellen der Landesministerien sehr viel Wert gelegt. Die einzelnen Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert in die Kategorien sehr unwahrscheinlich, eher unwahrscheinlich, möglich, eher wahrscheinlich und sehr wahrscheinlich. In Kombination mit der Höhe des Schadensausmaßes können die Risikoklassen nachrangig, erhöht, wesentlich oder bestandsgefährdend definiert werden. Es liegen weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

- **Wesentliche Risikofelder:**

- **Operationelle Risiken:**

Durch die geplante städtische Baumaßnahme am Hindenburgplatz mit einer Bauzeit von bis zu 5 Jahren sehen wir für unsere beste Ergebnissparte, die Kurhaus-Tiefgarage, eventuell spürbare Umsatzeinbußen auf die BKV zu kommen. Auch die Erlöse aus dem Vermietungsgeschäft könnten unter der schlechten Erreichbarkeit zu leiden haben. Das Risiko haben wir planseitig zwar berücksichtigt, ist aber in Ausprägung bzw. Höhe nicht konkret bezifferbar.

Darüber hinaus haben die Einschränkungen und Schließungen während der Pandemie gezeigt, wie die Geschäftsfelder der BKV abhängig von und wehrlos gegenüber behördlichen Maßnahmen sind.

Die Personalkosten als wesentlicher Kostenblock der BKV werden wesentlich durch Tarifverhandlungen geprägt, auf die die BKV keinen Einfluss hat. Das Risiko überproportionaler Tarifierhöhungen, die die BKV nicht 1:1 an ihre Kunden bzw. langfristigen Pachtverhältnisse weitergeben kann, ist bei der BKV immanent vorhanden, wenn auch durch die abgeschlossenen Tarifverhandlungen für 2025 und 2026 kalkulierbar.

➤ **Finanzielle Risiken:**

Die BKV ist Finanzierungs- und Kostenrisiken ausgesetzt.

Die historischen und vergleichsweise großen Immobilien haben einen hohen Energiebedarf. Selbst kleinere Preiserhöhungen schlagen sich mengenmäßig sofort deutlich in hohen Energiekosten nieder.

Seitens des Anstaltsträgers ist beabsichtigt, die Sparte „Bäderbetriebe“ aus der Verwaltung der BKV auszugliedern und die Verpachtung und den Betrieb der Bäderbetriebe auf Basis eines anderen Modells zu bewirtschaften. Hierdurch würden der BKV mittelfristig deutliche Umsatzeinbußen von rund 2 Mio. Euro entstehen. Darüber hinaus würden mittelfristig die Möglichkeiten der Umlagenverrechnung auf diese Sparte entfallen, so dass andere Sparten diesbezüglich mehr belastet würden.

Die Beteiligung an der Gastronomie-Tochter KHR GmbH verursacht durch den geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag Aufwendungen durch deren Verlustübernahme. Mit Datum vom 12. Mai 2025 hat die BKV als Gesellschafterin der KHR GmbH beschlossen, die Gesellschaft zu liquidieren. Insoweit geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Ergebnis der BKV im Jahr 2025 letztmalig durch die Verlustübernahme belastet ist.

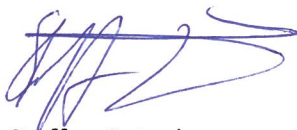
• **Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation:**

Die Gesamtbetrachtung aller Risiken stufen wir als hoch und damit im Vergleich zum Vorjahr als unverändert ein. Insbesondere die Ergebnissituation der KHR Gastronomie GmbH als auch der Umsatzeinbußen durch die eingeschränkte Zuwegung können das Ergebnis der BKV negativ beeinflussen.

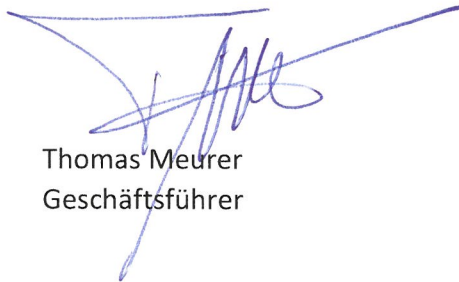
## V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement sowie ein effizientes Mahnwesen. Forderungsausfälle sind üblicherweise von untergeordneter Bedeutung. Verbindlichkeiten werden, soweit möglich, unter Skontoausnutzung oder innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen gezahlt.

Baden-Baden, den 4. Juli 2025



Steffen Ratzel  
Geschäftsführer



Thomas Meurer  
Geschäftsführer